

## Kameradschafts-Scheidung

Das Preußische Statistische Landesamt hat errechnet, daß 42 Prozent aller im Jahre 1931 geschiedenen Ehen nur wenige Jahre alt geworden sind, viele nicht einmal ein Jahr lang gehalten haben, daß aber doppelt so viel Scheidungsurteile wegen Verletzung ehelicher Pflichten als wegen Ehebruchs ergangen sind. Vor zehn Jahren noch war das Verhältnis umgekehrt.

Darf man aus diesen Zahlen schließen, daß die Ehen unglücklicher, aber die Ehebrüche seltener werden? Es könnte so sein und ließe sich sogar mit der zunehmenden Armut erklären — „Gesunder Mann ohne Geld ist halb krank“, sagt Goethe, und halbkranker Mann ist ein schlechter Ehepartner, ein noch schlechterer vielleicht als ein ganz kranker. Bohrende Geldsorgen führen über Unlust zur Liebe, Unlust an Zärtlichkeiten, und wie die Lust an der Ehe, nimmt auch die Lust am Ehebruch ab, ergo. Tatsächlich ist es nicht so, tatsächlich ist die Natur nicht so grausam, die Darbenden auch der Liebeslust zu berauben, noch so wohl-tätig, ihnen Kinder vorzuenthalten. „Müßt Ihr unvernünftiges Volk denn auch jedes Jahr ein Kind kriegen?“ schnauzte eine Gutsherrin die ausgemergelte Arbeiterfrau an, die schon wieder schwanger war, und die arme Frau entschuldigte sich: „Das ist nun

mal der Schweinebraten der armen Leute.“

Die Zahlen des Statistischen Landesamtes sind wahrscheinlich anders zu deuten: die junge Generation ist in Ehedingen sportlicher und anständiger, als ihre Eltern waren. Man findet sich heute leichter zusammen, schließt bedenkenloser die Ehe; wenn sie sich leergelaufen hat, richtet man sich ein und läßt sich im guten scheiden. Ein Scheidungsurteil wegen Ehebruchs ist fast immer Vernichtung. Trifft es die Frau, so wird sie ihrer Kinder, ihrer Ansprüche, ihrer sozialen Stellung beraubt. Trifft es den Mann, dann wird er für Lebenszeit seiner Gattin tributpflichtig bis zur Grenze des Tragbaren, er gerät in Sklaverei. Ueber dem Ehebrecher und seinem Partner schwebt zudem als Damoklesschwert der Strafantrag, denn nach entschiedenem Prozeß kann der „Geschädigte“ sie einsperren lassen.

Die Ziffern meiner Statistik bedeuten, daß die preußischen Ehepaare begonnen haben, ihre Scheidung kameradschaftlich zu beraten und schonungsvoll durchzuführen. Eigentlich ist jede Eheschließung ein Sprung ins Bodenlose, bei der nicht vertraglich festgelegt wird, unter welchen Bedingungen man sich gegebenenfalls wieder trennt. Dieses Rettungsboot müßte an Bord jedes Verlobungsschiffes geführt werden.

Balder Olden

Lesen Sie  
**Pitigrilli**  
Keuschheitsgürtel RM.3.-  
Yvette gibt französischen Unterricht RM.4.-  
In jeder Buchhandlung, im Bahnhofsbuchhandel

Tagebuch  
eines  
**Frauenarztes**  
in spannender Romanform  
geb. 3.50  
nur 3.RM  
Ein Buch der Aufklärung  
und Warnung  
In jeder Buchhandlung, im Bahnhofsbuchhandel.  
Eden-Verlag, Berlin W.62